

1 **Rede von German Pellets-Geschäftsführer**  
2 **Peter Leibold zur Inbetriebnahme des**  
3 **Pelletwerkes der NRW Pellets GmbH**  
4 **Erndtebrück (27.8.2010)**

5  
6 Sehr geehrter Herr Ministerialrat Baues,  
7 sehr geehrter Landrat Breuer sowie  
8 Prof. Dr. Vahrenholt,  
9 sehr geehrte Herren Lohr, Roscher und Fölting,  
10 sehr geehrte Vertreter der Baufirmen und  
11 Anlagenlieferanten, Vertreter der Forst- und  
12 Sägeindustrie,  
13 liebe German Pellets-Händlerschaft,  
14 meine Damen und Herren,  
15  
16 Klimaschutz ist keine Bedrohung, sondern eine große  
17 Chance. Der deutsche Politiker und Wissenschaftler  
18 Klaus Töpfer sagte einmal: „*Wer diesen Trend*  
19 *verpasst, der verpasst auch die Märkte der Zukunft.*  
20 *Wer diesen Veränderungsprozess verzögert, stellt die*  
21 *eigene Zukunft in Frage.*“  
22 Erneuerbare Energien haben sich zu einem  
23 wachsenden Markt sowie zu einem Innovations- und  
24 Beschäftigungsmotor entwickelt. Die Investition in  
25 einen grünen Brennstoff, hier am Standort in

26 Erndtebrück, war und ist daher die richtige  
27 Entscheidung.

28

29 Im November haben wir an dieser Stelle den  
30 Grundstein für eines der modernsten Pelletwerke in  
31 Deutschland gelegt. Jetzt ist es Realität. Nach der  
32 Fertigstellung ging die NRW Pellets GmbH  
33 inzwischen erfolgreich in Betrieb. Heute produzieren  
34 wir an diesem Standort täglich bis zu 380 Tonnen  
35 Holzpellets. Das reicht aus, um 30.000 Haushalte mit  
36 CO2-neutraler Wärme zu versorgen.

37

38 Danken möchte ich an erster Stelle unserem  
39 technischen Leiter Mikael Nielsen. Dessen bei  
40 German Pellets gesammeltes technisches Knowhow  
41 hat wesentlich dazu beigetragen, dass hier ein  
42 effizientes und nach modernsten Standards gebautes  
43 Pelletwerk entstanden ist.

44

45 Mein Dank gilt weiter den beteiligten Baufirmen und  
46 Anlagenlieferanten, welche in bewährter Weise und  
47 manche schon seit dem ersten Werk in Wismar hier  
48 in Erndtebrück ihr Können unter Beweis gestellt  
49 haben. Danken möchte ich auch dem Werksleiter  
50 Robert Neumann für sein Engagement, ebenso  
51 seinem Team. Herr Neumann arbeitete bislang in

52 unserem Hauptwerk in Wismar und ist für diese neue  
53 Aufgabe hier nach Erndtebrück gezogen. Und danken  
54 möchte ich auch den Kollegen der RWE, die an  
55 diesem Projekt beteiligt waren, für die vertrauensvolle  
56 Zusammenarbeit während der Bauphase.

57

58 Eine Besonderheit dieses Werkes ist die  
59 leistungsfähige Rundholz-Aufbereitungsanlage mit  
60 einem in der Pelletindustrie bislang einmaligen Rotor-  
61 Entrinder, der mehrere Stämme gleichzeitig, und zwar  
62 bis zu 90 Festmeter in der Stunde, entrinden kann.

63 Eine beeindruckende Anlage, wie Sie beim Rundgang  
64 später sehen werden.

65 Damit setzen wir auf eine breite Rohstoffbasis, vom  
66 Span bis zum Rundholz, die es uns ermöglicht, je  
67 nach Marktlage am Rohstoffmarkt Holz in den  
68 verschiedensten Formen einzusetzen.

69

70 Bis zu 250.000 Festmeter Holz können im Pelletwerk  
71 Erndtebrück jährlich verarbeitet werden. Damit  
72 eröffnen wir der gesamten Holzwirtschaft in der  
73 Region einen neuen, bisher nicht vorhandenen  
74 Absatzkanal. Mit Ihrem Rohstoff, liebe Lieferanten,  
75 tragen Sie in erheblichem Maße zur Veränderung des  
76 Energiemarktes bei, denn Pellets sind dreifach  
77 effizienter als Scheitholz. Und Wärme aus Holz

78 kompensiert Wärme aus fossilen Energieträgern. Die  
79 ersten Produktionswochen haben gezeigt, welche  
80 stabile Partnerschaft zwischen den regionalen  
81 Holzvermarktern und uns heranwächst.

82

83 Ich bin sehr froh, dass heute unsere wichtigsten  
84 German-Pellets-Handelspartner, die unsere Pellets in  
85 NRW, Niedersachsen und Hessen vertreiben,  
86 anwesend sind. Mit der Fertigstellung des Werks  
87 können wir Sie auf kurzen Wegen beliefern.  
88 Andererseits helfen Sie uns, den Markt zu  
89 erschließen.

90

91 German Pellets wurde als erster Produzent nach der  
92 neuen EU-Norm ENplus A1 zertifiziert. Neu an  
93 ENplus ist, dass auch der Handel mit einbezogen ist.  
94 Der Verbraucher hat so den Vorteil, dass von der  
95 Produktion bis zur Anlieferung höchste  
96 Qualitätsstandards gelten. Der Weg der Pellets wird  
97 transparenter, die Qualität sicherer.

98

99 Pellets tragen dazu bei, die deutschen  
100 Klimaschutzziele zu erreichen. Darum braucht die  
101 Branche von der Politik verlässliche  
102 Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien, nicht  
103 nur im Strom-, sondern auch im Wärmebereich. Im

104 Gegensatz zur ausufernden Solarförderung sorgte  
105 der zwischenzeitliche Stopp des MAP-  
106 Förderprogrammes für Erneuerbare Energien in  
107 diesem Jahr für Verunsicherung bei Verbrauchern  
108 und hat der gesamten Pelletbranche geschadet.

109

110 Obwohl Wärme mehr als die Hälfte des Gesamt-  
111 Energiebedarfs in Deutschland ausmacht, scheint in  
112 der politischen Diskussion und in der öffentlichen  
113 Wahrnehmung ausschließlich Strom vorzukommen,  
114 wie jüngste Diskussionen zeigen.

115

116 Dabei lassen sich Klimaschutzziele leichter erreichen  
117 und ganz nebenbei die inländische Wertschöpfung  
118 verbessern, wenn die Bedingungen für erneuerbare  
119 Energien und damit auch für Pellets langfristig  
120 planbar verbessert werden. Dabei gibt es bereits  
121 gesetzliche Rahmenbedingungen zum Einsatz  
122 erneuerbarer Energie im Bereich Alt- und Neubauten.  
123 Diese müssten von Behörden nur konsequent  
124 umgesetzt werden. So sollten beispielsweise  
125 Bauämter bei Ausschreibungen für Wärmeanlagen  
126 dazu aufgefordert werden, immer auch Pelletanlagen  
127 auszuschreiben.

128

129 Laut einem in dieser Woche bekannt gewordenen  
130 Eckpunktepapier will Umweltminister Norbert Röttgen  
131 bis 2050 den Energie-Verbrauch mehr als zur Hälfte  
132 aus erneuerbaren Energien sichern. Dabei sollen  
133 allein 60 % der Wärme aus regenerativen Quellen  
134 kommen. Wir können dem Umweltminister nur  
135 zurufen, halten Sie diesen Kurs auch durch, denn ich  
136 glaube, dass sogar noch deutlich mehr Wärme als 60  
137 % aus regenerativen Quellen kommen könnte. Was  
138 hindert uns daran?

139

140 Neben den bereits zitierten, nicht immer klar  
141 strukturierten Rahmenbedingungen werden  
142 Verbraucher gezielt falsch informiert. Da werden zum  
143 Beispiel Gas und Öl als nachwachsende Rohstoffe  
144 bezeichnet. Da wird behauptet, dass wegen der  
145 Produktion von Pellets Regenwälder zerstört werden,  
146 wie man hier im Sauerland deutlich erkennen kann.  
147 Und da werden Wärmepumpen mit hohem  
148 Stromverbrauch angepriesen, welche mit Strom aus  
149 Kohlekraftwerken zu horrend hohen Kosten, die  
150 Verbraucher erst später bemerken, betrieben werden.

151

152 Trotz allem entwickelt sich unsere Branche weiter.  
153 Dies auch dank der Informationsarbeit unserer

154 Händler und dank der unermüdlichen Arbeit der  
155 Mitarbeiter unseres Unternehmens.  
156 Ich bin fest davon überzeugt, dass der Wärmeriese  
157 noch schläft, und dass wir ihn mit erneuerbaren  
158 Energien, also auch mit Pellets, zum Leben erwecken  
159 werden.

160

161 Mit jetzt acht Produktions-Standorten in Deutschland  
162 und einem Händlernetz zwischen Skagerak und  
163 Sizilien ist die German Pellets-Gruppe stärker als der  
164 Markt gewachsen und nun in der Lage, den  
165 deutschen und Teile des europäischen Marktes auf  
166 kurzen Wegen zu beliefern. Dabei spielen Pellets  
167 zunehmend auch bei Großverbrauchern eine Rolle,  
168 sei es in Gärtnereien, Krankenhäusern, Schulen,  
169 Wohnungsgesellschaften, staatlichen Einrichtungen  
170 oder Kraftwerken.

171

172 Als ich 2005 mit der Produktion von Pellets in einem  
173 kleinen Werk in Wismar begonnen habe, konnte ich  
174 mir nicht vorstellen, dass bis heute ein Unternehmen  
175 entstanden ist, welches acht Werke betreibt, Pellets  
176 produziert, Tiereinstreu für viele Tierarten herstellt,  
177 grünen Strom produziert, mit CO<sub>2</sub> handelt und über  
178 400 Mitarbeiter beschäftigt.

179

180 Ich bin deshalb auch stolz und froh, dass wir es als  
181 Mittelständler geschafft haben, in einer Kooperation  
182 mit dem Energieriesen RWE ein Werk zu planen, zu  
183 bauen und in Betrieb zu nehmen. An dieser Stelle  
184 möchte ich Herrn Peter Sucher danken, der das  
185 Projekt für unser Haus hier in Erndtebrück geleitet  
186 hat. Mit Humor, Geschick und Ausdauer hat er die  
187 wochenlangen Beratungen und Verhandlungen sowie  
188 den juristischen Marathon beim Entstehen des Joint  
189 Ventures moderiert, ebenso wie die nach dem  
190 Baubeginn notwendigen interessanten  
191 Baubesprechungen.

192

193 Wir haben mit der Inbetriebnahme heute dieses  
194 Projekt erfolgreich zum Laufen gebracht. Dies ist  
195 auch ein Grundstein für weitere gemeinsame  
196 Projekte.

197

198 Zum Schluss möchte ich mich bei allen Beteiligten  
199 aus dem Hause RWE für die bisherige  
200 Zusammenarbeit bedanken und wünsche uns, den  
201 Mitarbeitern des Werkes, zusammen mit unserem  
202 Partner RWE, viel Erfolg und das notwendige Glück  
203 beim Betreiben des neuen Pelletwerkes in  
204 Erndtebrück.

205 Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.